

Bericht in Zeitung GEO unseres Schiedsrichters Joel Hannemann

Mit Joel Hannemann schaffte es unser jüngstes und hoffnungsvollstes Talent, jetzt mit einer sechsseitigen Zeitungsreportage in die deutschlandweit erscheinende Zeitung GEO:



In Zent
das let
Breitm

Bat
mit Ma
Pa
und S
Bindi.
Gr
hab
den A
Zoo e



In aller Regel

Wer sich unfair
verhält, bekommt
von Joel einen
Anpfiff. Und was
für einen! Als
Schiedsrichter
sorgt der 15-Jährige
für Gerechtigkeit
auf dem
Fußballplatz

Text: Lucas Riemer
Fotos: Annette Dölger



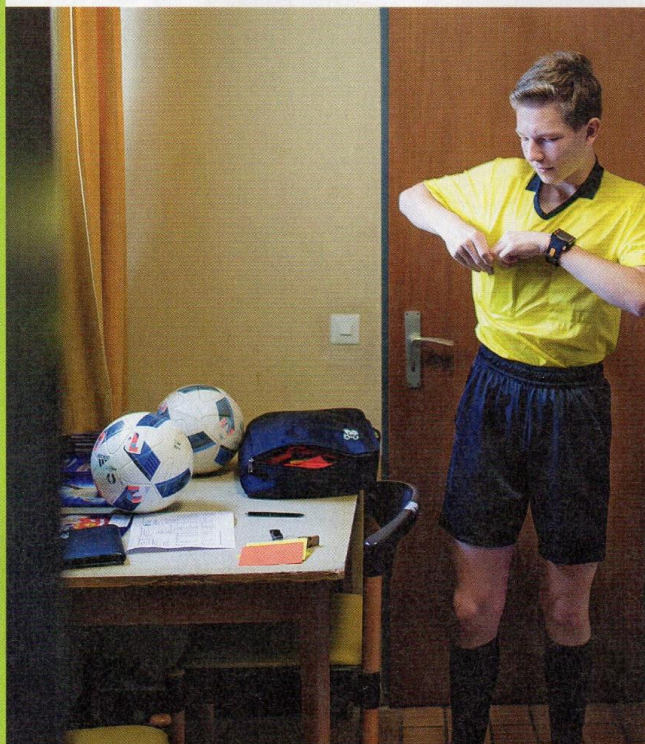
Damit er sich später beim **Sprinten** nicht verletzt, wärmt Joel sich vor dem Anpfiff auf

„Vor einem Spiel bin ich sehr konzentriert und versuche, alles um mich herum auszublenden“, erzählt Joel. Darin ist er mittlerweile geübt, immerhin pfeift er während der Saison bis zu drei Spiele in der Woche. Früher hat er auch selbst Fußball gespielt. „**Aber ich war nie richtig gut und schon als Sechsjähriger nur Ersatztorwart**“, sagt Joel und lacht. „**Ich habe im Fernsehen immer die Schiris bewundert und wollte deshalb selbst einer werden.**“

Noch fünf Minuten bis zum Anstoß! Joel steht in einem engen Raum, streift sein gelbes Trikot über, steckt die gelbe Karte in die Brusttasche und die rote in die Gesäßtasche seiner Shorts. Aus den Umkleidekabinen nebenan dröhnen Rufe und Klatschen: Die JSG Schöningen/Königslutter und Rot-Weiß Volkmarode stimmen sich auf das Spiel ein. **Ob die beiden Mannschaften heute wohl fair bleiben, wenn sie in der B-Jugend-Bezirksliga gegeneinander antreten?** Dafür soll der 15-jährige Joel an diesem Samstagmittag als Schiedsrichter sorgen. Unterstützung bekommt er dabei von Sascha Kordts, seinem Coach. Er schaut heute vorbei, um Joel Tipps zu geben. „Bleib ganz entspannt“, sagt Sascha Kordts und klatscht mit ihm ab: „Gut Pfiff!“ Dann schnappt sich Joel den Ball und marschiert nach draußen auf den Platz im niedersächsischen Rottorf, wo der Herbstwind an seinem Trikot zerrt.

Vor dem Spiel besucht Joel die Mannschaften in ihren Kabinen, um die **Spielerpässe** zu kontrollieren. So würde er etwa bemerken, wenn ein Spieler zu alt für die B-Jugend ist





Alles dabei? Joel steckt rote und gelbe Karte, Kugelschreiber und Notizzettel in seine **Taschen**. Die Münze für die Seitenwahl klemmt er in einen seiner Stutzen

im Abseits stand. „Noch heute mache ich das oft“, sagt Joel. Dabei kann er sich viel von älteren Schiedsrichtern abgucken, etwa wie sie bei Fouls mit den Spielern sprechen.

Mittlerweile darf Joel Spiele in der B-Jugend-Bezirksliga pfeifen – allein, als Hauptschiedsrichter. Assistenten gibt es hier meist nicht. Keine leichte Aufgabe, denn oft sind die Spieler älter als er selbst. **Um sich gegen sie durchzusetzen, tritt Joel selbstbewusst auf: Rücken gerade, Brust raus.** Und er versucht, klare Ansagen zu machen. Entscheidungen muss er in Sekundenbruchteilen fällen: War der Ball im Aus? Hat der Spieler seinen Gegner gefoult? „Manches ist mit bloßem Auge schwer zu erkennen“, erklärt Joel. Um so nah wie möglich am Geschehen zu sein, rennt er während eines Spiels bis zu acht Kilometer – auch heute auf dem Platz in Rottorf.

Dort läuft inzwischen die 30. Minute. Ein Verteidiger von Volkmarode grätscht nach dem Ball und trifft dabei einen Gegenspieler. Joel bläst kräftig in die Trillerpfeife und zeigt mit ausgestrecktem linken Arm in Richtung des Tores von Volkmarode. Freistoß für die JSG! Sekunden später segelt der Ball in den Strafraum von Volkmarode, ein Spieler der JSG köpft ihn ins Tor – 1:0! **Was, wenn Joel den Freistoß nicht gegeben hätte? Mit jeder Entscheidung übernimmt er viel Verantwortung, denn er könnte damit Meisterschaften beeinflussen.** Wichtig ist deshalb, dass er neutral bleibt und beiden Mannschaften den Eindruck vermittelt, dass er es ist.

Joel zählt daher mit, wie viele Fouls pro Mannschaft er ahndet. Oft kommt es vor, dass ein Team tatsächlich viel mehr Pfiffe ▶



Faire **Geste**: Kurz vor dem Anpfiff klatscht Joel alle Spieler ab und wünscht ihnen ein gutes Spiel

War das ein Foul? Ja, findet Joel und entscheidet auf **Freistoß** für die blau-schwarz gekleidete Heimmannschaft, die JSG Schöning-Königsutter

Zeichensprache

Wie Schiedsrichter entscheiden, erkennen Spieler und Zuschauer oft an **Gesten**. Obwohl nicht alle davon im Regelbuch stehen, haben sie sich durchgesetzt. Wir stellen euch die wichtigsten Zeichen vor



Gelbe Karte

Wird etwa bei härteren Fouls und absichtlichen Handspielen verteilt und gilt als Verwarnung.



Rote Karte

Unter anderem bei besonders harten Fouls kann der Schiedsrichter damit Spieler vom Platz schicken.



Vorteil

Zeigt der Schiedsrichter an, wenn er trotz Foul keinen Freistoß gibt, weil das gefoulte Team weiter am Ball ist.



Elfmeter

Entscheidet der Schiedsrichter auf Foul oder Handspiel im Strafraum, zeigt er auf den Elfmeterpunkt.



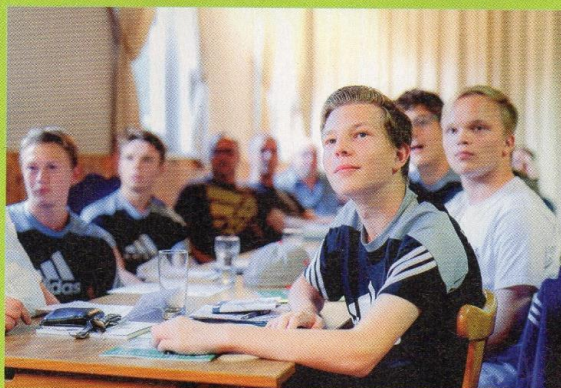
Direkter Freistoß

Zeigt der Schiedsrichter bei Fouls oder Handspielen außerhalb des Strafraums an.



Handspiel

Absichtliche Handspiele ahndet der Schiedsrichter mit einem Freistoß oder Elfmeter für den Gegner.



Einmal im Monat treffen sich Joel und seine Schiedsrichterkollegen aus dem Kreis Helmstedt zur **Fortbildung**. Dort lernen sie zum Beispiel neu eingeführte Regeln

STECKBRIEF: Fußballschiedsrichter

Wer kann Fußballschiedsrichter werden?

Eigentlich jeder, der halbwegs fit und je nach Landesverband mindestens zwölf oder 14 Jahre alt ist. Da es vielerorts zu wenige Schiedsrichter gibt, machen manche Kreisverbände Ausnahmen und lassen auch jüngere Teilnehmer zum Schiedsrichterlehrgang zu.

Welche Ausrüstung braucht man als Schiedsrichter?

Für den Anfang genügen Stoppuhr, Trillerpfeife und Fußballschuhe. Schiedsrichtertrikots werden meistens vom Verein gestellt.

Wo kann ich mich informieren?

Bei einem Fußballverein in eurer Nähe. Viele Klubs suchen händeringend nach Schiedsrichtern. Infos findet ihr auch auf der Webseite vom Deutschen Fußball-Bund: www.dfb.de/schiedsrichter

Klare Ansage: Mit Pfiffen und deutlichen Gesten zeigt Joel den Spielern seine **Entscheidungen** an



Nach dem Spiel besucht **Schiedsrichtertrainer** Sascha Kordts (links) Joel in der Kabine und bespricht mit ihm, welche Entscheidungen richtig waren – und wo er beim nächsten Mal besser hinschauen muss

Zuschauer benachteiligt fühlen und ihn anschreien. „Anfangs fand ich es schlimm, wenn ich bepöbelt wurde“, sagt der 15-Jährige. Aber durch das Feedback seines Coaches weiß er inzwischen, wann er auf dem Platz wirklich einschreiten muss und wann er einfach mal weghört. „Gerade die Rufe der Zuschauer gehen inzwischen zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus.“

bekommt, etwa weil es unterlegen ist und deshalb mehr foult. Dann greift Joel bisweilen auch bei Kleinigkeiten des Gegners ein, die er sonst laufen lassen würde – um die Stimmung zu beruhigen.

Mit seinem Schiedsrichtercoach sitzt Joel in der Halbzeitpause wieder in der winzigen Kabine. Schweißperlen glitzern auf seiner Stirn. „Der Freistoßpfeiff vor dem Tor war richtig“, sagt Sascha Kordts. Vom Spielfeldrand aus hat er alles beobachtet und sich Notizen gemacht. Joel nickt und nimmt einen Schluck aus der Wasserflasche. **Die Rückmeldung seines Coachs ist ihm sehr wichtig, denn er träumt davon, eines Tages Spiele in der Bundesliga zu pfeifen.** Um dorthin aufzusteigen, dürfen ihm kaum Fehler passieren.

Zudem muss Joel beweisen, dass er fit ist und ruhig bleibt – selbst wenn sich Spieler oder

Heute bleibt zum Glück alles ruhig. Als Joel nach 83 Minuten zum letzten Mal in seine Trillerpfeife bläst, steht es 4:1 für die JSG Schöningen/Königsutter. **Neben fünf Toren hat Joel auch 13 Fouls gepfiffen und eine gelbe Karte gezückt.** Abgekämpft schreitet er vom Platz und wird von Sascha Kordts mit einem Lob empfangen. Auch der Trainer der Heimmannschaft weiß Joels Einsatz zu schätzen. Ein paar Minuten nach Spielende kommt er vorbei, gibt ihm die Hand und sagt: „Danke, Schiri!“ ■

Im Gegensatz zu Joel durften die **GEolino-Reporter** Lucas (links) und Annette erst nach Abpfiff auf den Rasen

